

# Beim Helfen viel gelernt

Sozialpraktikum Andreas Hoop aus Schaan in Moro in Peru

In den Wintermonaten absolvierte der 28-jährige Andreas Hoop aus Schaan ein Sozialpraktikum bei Schwester Rebecca in Moro in Peru. Nachstehend sein Praktikums- und Erlebnisbericht.

Da ich für meine Ausbildung zum Sozialarbeiter ein Vorpraktikum machen musste, war für mich klar, dieses im Ausland zu absolvieren. Dank der Vermittlung des Liechtensteiner Entwicklungsdienstes bot sich mir die Möglichkeit, für dreieinhalb Monate zu Schwester Rebecca aus Balzers nach Peru zu gehen.

Sie leitet dort das Bubeninternat Santo Toribio, in dem Buben aus den Anden und Halb- und Vollwaisen aus Moro und der Umgebung ein Zuhause gefunden haben, um die Schule zu besuchen.

Der Kälte hier entflohen, war ich sehr gespannt, was mich wohl in Peru erwarten würde. Schwester Rebecca holte mich am Flughafen in Lima ab, und nach einigen Einkäufen für die Näherei der Zamscher Schwestern, die in Moro für etwa 10 Arbeitsplätze sorgt, ging's dann auf in meine neue Heimat.

Da mein Spanisch am Anfang noch eher bescheiden war, fiel die Verständigung zunächst etwas spärlich aus. Doch lebte ich mich sehr schnell ein und auch mein Spanisch verbesserte sich schnell. Dies dank der Offenheit und der Herzlichkeit der Buben, Kinder und Helfer des Internats.

Der erste Monat war noch Schulbetrieb, und so half ich den etwa 80 Jungen und den vier Mädchen bei ihren Hausaufgaben und gestaltete mit ihnen ihre Freizeit. Diese bestand bei den Jungen hauptsächlich aus Fussball und bei den Kleinen aus Spielplatzbesuchen und Spielen. Dann ab Mitte Dezember begannen die grossen Schulferien, die in Peru vier Monate dauern. Die meisten der Buben gingen



Die Buben pflanzten auf einem Acker Erdnüsse an, aus deren Verkauf sie die Kasse etwas aufbesserten.

zurück in ihre Dörfer, um den Eltern bei der Arbeit auf dem Feld zu helfen.

So blieben noch etwa 25 Buben und Kinder im Internat, welche keine Eltern mehr haben oder die Umstände es nicht zulassen, dass sie nach Hause gehen konnten. In dieser Zeit waren wir mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt oder schälten die Erdnüsschen, welche wir später auf dem von Schwester Rebecca gepachteten Acker anpflanzten. Dies, um die Buben zu beschäftigen und, um die Kasse etwas aufzubessern.

Auch arbeiteten wir viel im Campo de Recreo, wo die Näherei und der Kindergarten untergebracht sind. Dort ist auch ein Spielplatz und ein Fussballfeld, wo die Buben und die Kinder ihre freie Zeit verbringen konnten. Hier wurde eine Bewässerungsanlage für den Gemüse-

garten, ein neuer Werkzeugraum für die Ackerbestellung und auch ein neuer Stall für Meerschweinchen, die übrigens in Peru als Delikatesse gelten, gebaut. Es war immer was los, und ausser am Sonntag waren wir jeden Tag voll beschäftigt.

Den letzten Monat organisierte Schwester Rebecca Ferienkurse in Englisch, Mathematik, Literatur und Spanisch für das ganze Dorf. Dies fand grossen Anklang, und so waren an die 50 Jugendliche Tag für Tag im Internat.

Aber ein Schulabschluss hilft noch nicht sehr viel weiter in Peru. Da den meisten das Geld fehlt, um zu studieren, müssen sie nach der Schule wieder nach Hause zurück, um auf den kleinen Bauernhöfen ihrer Eltern zu arbeiten.

Diese Menschen haben sehr wenig und doch sind sie sehr

herzlich, gastfreundlich und grosszügig.

Schwester Rebecca und ihre vier Mitschwester aus Zams leisten viel Arbeit, damit es den Leuten in Moro und in der Umgebung besser geht. Dies in den Bereichen Ausspeisung, Kindergarten, Altersbetreuung, Krankenversorgung, Näherei, Pastoralarbeit und der Betreuung des Internats. Schwester Rebecca arbeitet auch an einem Strassenprojekt, dies mit der finanziellen Unterstützung des LED. Diese Strasse ist sehr wichtig für die Region und soll eine Abwanderung in die grossen Städte verhindern, dort würden die Bauern in den Slums enden.

Die Strasse ist eine Chance für die ganze Region, ein Schritt in die richtige Richtung. Ich möchte mich hier bei Schwester Rebecca und dem

LED recht herzlich bedanken, dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, dieses Praktikum zu absolvieren. Ich hatte eine sehr schöne Zeit, viele neue Eindrücke gewonnen und ich habe viele neue Freunde gefunden. Auch konnte ich einen Einblick in das Leben dieser Menschen bekommen, obwohl sie im Gegensatz zu uns sehr wenig haben, teilten sie dies mit mir, als wäre ich einer der Ihren. Wenn Sie bereit sind und die Möglichkeit haben, etwas für diese Menschen zu tun, dann bitte ich, Ihre Spende auf das Spendenkonto von Schwester Rebecca 399.059.01 der Liechtensteinischen Landesbank oder das Spendenkonto des LED 258.337.13, ebenfalls bei der Liechtensteinischen Landesbank einzuzahlen. Die Leute in Peru werden Ihnen sicherlich sehr dankbar sein.

## NACHRICHTEN

### «Wahlen 2001: Frauen in den Landtag!»

Das Gleichstellungsbüro, die infra und der Verein Bildungsarbeit für Frauen veranstalten am 3. Oktober den Informations- und Diskussionsabend: «Wahlen 2001 – Frauen in den Landtag!» Der Politberater Iwan Rickenbacher wird dabei auf Hürden, Listengestaltung und Nominierungen eingehen. Am 3. Oktober wird der ehemalige Generalsekretär der CVP Schweiz, Iwan Rickenbacher, in Benden ein Referat zum Thema «Frauen und Politik» halten. Der 57-Jährige engagiert sich seit Jahren für die Quotenregelung auf politischer Ebene. Der langjährige Politberater wird in seinem Referat aufzeigen, welche besonderen Hürden Frauen bewältigen müssen, um gewählt zu werden und welche Wege Frauen dabei gehen können. Die Informations- und Diskussionsveranstaltung findet am Dienstag, den 3. Oktober um 19.30 Uhr im Kapitelsaal im Pfarrhaus in Benden statt. Im Anschluss an das Referat von Iwan Rickenbacher nehmen Persönlichkeiten aus der liechtensteinischen Politik gemeinsam mit dem Referenten an einer Podiumsdiskussion zu aktuellen Fragen Stellung. Hinweis: Am selben Abend findet um 18 Uhr die Präsentation zu den Neuerscheinungen «Wahlverhalten und Wahlmotive im Fürstentum Liechtenstein» von Wilfried Marxer sowie «Das Recht auf einen ordentlichen Richter in der liechtensteinischen Verfassung» von Christian Gstöhl im Liechtenstein-Institut (Benden) statt. (Eing.)

### Weitere Nachtragskredite

VADUZ: Die Regierung hat einen Bericht und Antrag betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten zuhanden des Landtags verabschiedet. Der sechste Nachtrag zum Landesvoranschlag umfasst zusätzliche Ausgaben von 4 833 000 Franken für 14 Nachtragskredite und 5 Kreditüberschreitungen. Einschliesslich des vorliegenden Nachtrags belaufen sich die in diesem Jahr beantragten Nachtragskredite auf 21,6 Mio. Franken, was 3,3 Prozent des Landesvoranschlags entspricht. Von den Mehrausgaben entfallen 4 280 000 Franken auf Kreditpositionen des laufenden Haushalts und 553 000 Franken auf die Investitionsrechnung. Beträgsmässig in Erscheinung treten dabei vor allem die absehbaren Mehrausgaben für die Einholung von Expertisen und den Beizug von Gutachtern im Zusammenhang mit den gegen das Land gerichteten Vorwürfen der Geldwäscherei und der daraus eingeleiteten Beratung zur Verbesserung des Liechtenstein-Bildes im Ausland. Im weiteren werden auch zusätzliche Mittel für die internationale humanitäre Hilfe beantragt, um die Spenden der Bevölkerung und die Hilfsaktionen privater und internationaler Organisationen für Katastrophengebiete verdoppeln zu können. (pafl)

REKLAME

Chopard

HAPPY BRIDE

IM ZENTRUM DER KUNST  
HUBER  
UHREN SCHMUCK  
FL-9480 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein

## Letzte Ausstellungstage

Fotoausstellung von Eddy Risch bis Sonntag



Die Ausstellung mit 35 grossformatigen Fotos aus dem privaten Schaffen des Schaaner Pressefotografen Eddy Risch geht am Sonntag, den 1. Oktober zu Ende. In den letzten Wochen besuchten weit über 600 Freunde der Fotografie die Ausstellung im Erdgeschoss des ehemaligen Schaaner Schulhauses; eine rekordverdächtige

Zahl, die wohl das beste Kompliment für den Künstler ist, der im Fotoreporter Eddy Risch schlummert. Die Ausstellung geht am kommenden Sonntag zu Ende. Öffnungszeiten: Freitag, 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr. Im Bild ein Beispiel aus der Ausstellung: der Kapfensee bei Mels/SG.